

Wolfgang Altenecker, Ursula Lehner, Karin Städtner, Michael Wagner-Pinter **Ausblick auf Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in Österreich bis zum Jahr 2014**

Synthesis Forschung führt im Auftrag des Arbeitsmarktservice Österreich regelmäßig Analysen und Prognosen zum österreichischen Arbeitsmarkt durch (siehe dazu auch die entsprechenden AMS-Publikationen im AMS-Forschungsnetzwerk unter www.ams-forschungsnetzwerk.at). Das vorliegende FokusInfo beinhaltet eine komprimierte Darstellung der wichtigsten Aussagen einer aktuellen Studie zur Arbeitsmarktentwicklung bis 2014.

Wirtschaft wächst ...

Österreichs Wirtschaft wächst nach dem weltweiten Wachstumseinbruch im Jahr 2009 wieder kräftig; dies nicht zuletzt aufgrund der ungebrochenen Auslandsnachfrage der südostasiatischen Schwellenländer, die besonders der heimischen Exportwirtschaft Auftrieb gegeben haben.

... langsamer in den Jahren 2011/2012 und gewinnt an Dynamik 2013

Allerdings wird das Wirtschaftswachstum zum Jahreswechsel 2010/2011 wieder etwas an Tempo verlieren: Aufgrund des weniger dynamischen Weltwirtschaftsklimas wird in den Jahren 2011/2012 das Bruttoinlandsprodukt etwas langsamer wachsen. Erst gegen Ende des Prognosezeitraums wird die Wirtschaft kräftiger wachsen und den (vorläufigen) Konjunkturböhepunkt erreichen.

Betriebe weiten Produktion aus und fragen vermehrt Arbeitskräfte nach

Viele heimische Betriebe verbuchen 2010 einen Anstieg der Auftragseingänge. Für die folgenden beiden Jahre zeichnen sich nur geringe Zuwächse ab; erst mit dem Anziehen der Konjunktur 2013 werden die Kapazitäten wieder voll ausgelastet sein. Mit der Ausweitung der Produktion stocken die Unternehmen auch ihre Personalstände auf: Im Zeitraum 2010 bis 2014 werden österreichweit 172.600 zusätzliche Arbeitsplätze entstehen.

Intensivierung der Leiharbeit

Waren Beschäftigte der Branche »sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen« – zu der die Arbeitskräfteüberlasser zählen – jene, die im Krisenjahr 2009 überdurchschnittlich stark mit Arbeitsplatzverlusten konfrontiert waren, so verzeichnen sie im

Prognosezeitraum kräftige Beschäftigungszuwächse (+51.000), insbesondere für Männer. Mehr Beschäftigungschancen eröffnen sich im Gesundheits- und Sozialwesen (+62.900), während es im Bereich »Verkehr und Lagerei« zu einem Stellenabbau kommen wird.

2011/2012: geringer Anstieg der Arbeitslosigkeit

Dank der günstigen Wirtschaftsentwicklung kommt es 2010 zu einem Rückgang der Registerarbeitslosigkeit. Aufgrund des Abflachens der konjunkturellen Dynamik, der Verringerung der Schulungsaktivitäten und des kräftigen Anstiegs des Arbeitskräfteangebots in den Jahren 2011 und 2012 wird sich die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen in diesen Jahren nicht weiter reduzieren. Erst 2013 wird der Bestand an registrierten Arbeitslosen wieder deutlich sinken. Im Jahr 2014 wird die Arbeitslosenquote bei 6,1% liegen (2009: 7,2%). ❖

[Themennavigator/Download der Studie](#)

AMS-Studie: Ausblick auf Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in Österreich bis zum Jahr 2014
Arbeitsmarktdaten des AMS

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#) – [Volltextsuche](#)

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35–43
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.